

17. April 2019

**Postulat**

von Marco Denoth (SP),  
Markus Kunz (Grüne)  
und *A.* Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit der kantonalen Regierung ein Haus der Demokratie realisiert werden kann. Das Haus der Demokratie soll ein Ort sein, wo der partizipative Dialog von Parlamenten mit der Bevölkerung ein Forum erhält.

Dafür soll es einerseits über ein grosses Forum für öffentliche Veranstaltungen sowie weitere öffentliche Nutzungen verfügen und als offenes Haus der Bevölkerung für die Teilnahme am politischen Prozess zur Verfügung stehen.

Andererseits soll es einen Parlamentssaal für den Gemeinderat und die anderen Zürcher Parlamente beinhalten mit Infrastrukturen für Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Kommissionen, Parlamentsdienste, Besuchende und Nebenbetriebe, die den Anforderungen an einen modernen, demokratischen Parlamentsbetrieb im 21. Jahrhundert entsprechen.

**Begründung:**

Das Zürcher Rathaus ist ein würdiger Bau. Das gesamtschweizerisch bedeutende Gebäude entspringt der Baukunst der Renaissance. Es wurde 1698 erbaut und hat eine ereignisreiche Geschichte. Die äussere und die innere Architektursprache verkörpert das Repräsentationsbedürfnis der damaligen Epoche. Es symbolisiert aber auch den Abgrenzungswunsch der politischen Elite des 17. Jahrhunderts vom Volk. Mit anderen Worten: das Gebäude ist ein Bau-  
denkmal. Es eignet sich daher nicht mehr als Tagungsort von Parlament und Regierung im 21. Jahrhundert. Auflagen der Denkmalpflege verhindern grössere bauliche Eingriffe. Behindertengerechtigkeit, Ergonomie, Lüftung und Sicherheitsanforderungen sind heute ungenügend. Es fehlen Räumlichkeiten für Fraktionen, Kommissionen und Besprechungen. Der Platz für das Publikum und für die Medienarbeit ist knapp. Infrastrukturanlagen und räumliche Bedingungen sind an aktuelle und künftige Erfordernisse anzupassen. Es ist davon auszugehen, dass sich die engen Platzverhältnisse auch nach einem Umbau des bestehenden Rathauses unmerklich verändern werden.

Der Zürcher Gemeinderat und die anderen Zürcher Parlamente sollen in einem neuen Haus der Demokratie tagen, das die gesellschaftlichen Vorstellungen der heutigen Zeitepoche repräsentiert. Die Planung eines Hauses der Demokratie kann eine Chance bieten, zusammen mit Vertretungen aus verschiedenen Generationen die Vorstellungen für einen Neubau zu konkretisieren. Ziel ist, dass die Architektur eine Sprache findet, um die Identifikation mit unserem demokratischen Rechtsstaat zu stärken. Idealerweise befindet sich der Standort an zentraler Lage in der Kantonshauptstadt.

Das Haus der Demokratie soll ein Ort sein, wo das Parlament und der partizipative Dialog mit der Bevölkerung ein Forum erhält. Die Räumlichkeiten sollen so ausgestaltet werden, dass das Interesse der Bevölkerung am politischen Geschehen im Kanton zunimmt. Der Bau soll der Repräsentation der politischen Kultur dienen und neue Impulse für eine moderne Demokratie setzen. Das Haus der Demokratie soll als Symbol für die politische Diskussion und Entscheidungsfindung im 21. Jahrhundert stehen.

 